

# Vielfalt in ganzer Stadt verteilt

*Altstadtmarkt: Breites Angebot und gutes Wetter sorgten für tolle Stimmung*

**Der historische Handwerkermarktist nebst dem Warenmarktseit Jahren ein Publikumsmagnet. Nun überraschten weitere Attraktionen das grosse Marktpublikum.**

## ***Ruth Meier***

Wer alles sehen, schmecken und riechen wollte, hatte viel vor am letzten Wochenende. Auf dem Schellenhausplatz lockte das Zähringervolk. Die Gruppe aus Burgdorf brachte die Lebensweise der Zähringer aus dem frühen 13. Jahrhundert den Besuchern nahe. Korn selber malen, feines Brot aus dem Lehmbackhaus und wackere Zimmerleute lockten das Publikum. Herold Neidhardt bedankte sich für das Gastrecht mit einem geschmiedeten Essenspfriem. OK-Mitglied Fredy Zobrist nahm den mittelalterlichen Vorläufer der Gabel gerne entgegen. Und versicherte dem edlen Gast, dass der Marktfrieden sichergestellt sei und die Marktregeln eingehalten würden.

Das Zähringervolk war eingebettet in den historischen Handwerkermarkt. Der Schuhmacher war ebenso in historischem Gewand an der Arbeit wie der Scherenschleifer oder der Korber. Der Rammbock lockte wie seit Jahren schon die wackere Jugend zu einem Kraftakt. Der Warenmarkt lockte mit vielen Ständen auf dem Schulhausplatz und in der Altstadt. Rund ums Casino war viel Betrieb: Der Mittelaltermarkt nahm den ganzen Parkplatz ein. Doch die Brocante und weitere Marktstände hatten dennoch genug Platz.

## **Workshop vor Publikum, eine grosse Herausforderung**

Das Künstleratelier im Zeughaussaal lehnte sich an die Belle Epoque an. «Professor» Pedro Krisko, ein international bekannter Künstler, betreute über zwanzig Künstlerinnen und Künstler aus der Region. Er liess die bekleideten Modelle in verschiedenen Posen verharren und ging reihum, um die Arbeiten zu begutachten. «Ich bin positiv überrascht. Die Künstler sind sehr offen», stellte er fest. Organisator Alex Schaufelbühl freute sich sehr über das Zustandekommen: «Ein Workshop vor Publikum ist für die Künstler eine grosse Herausforderung.» Dreissig Personen standen oder sassen den Zeichnern, Malern, Bildhauern und Plastikern Modell.

Feine Heimwerkskunst wie Scherenschnitt konnte im Spiegelsaal bestaunt werden. Während die Haarflechterin die Haarpracht der Kundin zu einem Kunstwerk flocht, stellten andere aus abgeschnittenem Haar Schmuck her.

Für Speis und Trank war überall gesorgt. Je nach Epoche ass man Brot, eine Gemüsesuppe, Risotto oder Pilze. Zudem bot die Innerschweizer Sektion des Schweizer Motorveteranenclubs Oldtimerfahrten an. Selbstverständlich waren die Geschäfte in der Altstadt ebenfalls geöffnet.

## ***Bildergalerie***



*Ritter aus dem Lager Caligatus feleus: Auch die Kleinen bewähren sich.*



*Mittelalterleute ziehen durch die Gassen und schaffen Verbindung zwischen den Marktteilen. Bilder: Ruth Meier*



*Die historischen Flechtfrisuren passen perfekt in den Spiegelsaal.*



*Die Schmiede des Zähringervolkes glüht.*